

## POSUDEK BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

*Jméno a příjmení studenta:* **Zdeněk Kluibr**

*Název diplomové práce:* **Anglizismen im Bereich der politischen Berichterstattung in der gegenwärtigen deutschen Presse am Beispiel des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“**

*Vedoucí diplomové práce:* **Mgr. Jana Hofmannová, Ph.D.**

*Oponent diplomové práce:* **Mag. Robert Marchl**

I. Cíl práce a jeho naplnění:

1. Cíl práce byl stanoven a naplněn v souladu s tématem
2. Cíl práce byl naplněn s drobnými nedostatky
- 3. Cíl práce byl adekvátní, ale jen částečně naplněn**
4. Stanovený cíl nebyl naplněn

II. Struktura práce:

1. Logická, jasná a přehledná
- 2. Přiměřená**
3. Uspokojivá
4. Nevhodná

III. Práce s literaturou:

1. Výborná: zvoleny a použity vhodné prameny v patřičném rozsahu, přesná práce s citacemi, kritická analýza zdrojů
2. Velmi dobrá práce s adekvátními prameny v patřičném rozsahu
- 3. Průměrná práce s literaturou**
4. Slabá, chybná nebo nedostačující

IV. Prezentace a interpretace dat:

1. Systematická, logická prezentace, originální a důsledná interpretace
2. Velmi dobrá prezentace dat, úspěšný pokus o jejich interpretaci
- 3. Uspokojivá prezentace i interpretace dat**
4. Neodpovídající prezentace, nedostatečná analýza výsledků

V. Formální stránka:

1. Odpovídá všem stanoveným požadavkům
- 2. Obsahuje drobné formální chyby**
3. Nesplňuje některé zásadní požadavky
4. Nesplňuje většinu stanovených požadavků

VI. Jazyková úroveň práce:

1. Výborná
2. Velmi dobrá
- 3. Dobrá**
4. Podprůměrná

VII. Náročnost zpracování tématu:

1. Velmi vysoká
2. Vysoká
- 3. Střední**
4. Nízká

VIII. Přínosy práce:

1. Originální zpracování a názory, předkládá nová zjištění
2. Práce je v daném oboru přínosná, ale neobsahuje originální a nová zjištění
- 3. Průměrné, omezené využití výsledků práce**
4. Nedostatečné, práce nemá jasný přínos pro obor

## **Vyjádření oponenta bakalářské práce:**

Zdeněk Kluibr hat in seiner Bachelorarbeit die Verwendung von Anglizismen in der politischen Berichterstattung der deutschen Gegenwartspresse untersucht, wobei es sein erklärtes Ziel war, vermittels einer Korpusanalyse eine quantitative Aussage über das Auftreten von Anglizismen im Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ zu treffen. Das gegenständliche Gutachten bezieht sich auf die überarbeitete Version der Bachelorarbeit, da die erste Fassung nicht zur Verteidigung empfohlen werden konnte.

Die Arbeit ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert.

Die Einführung in die gegenständliche Fachterminologie (Anglizismus, Neologismus, Internationalismus, Entlehnung, S. 8-9) zu Beginn des theoretischen Teils stellt in erster Linie eine Aneinanderreihung wortwörtlicher Zitate aus der Fachliteratur dar, ohne diese zu kommentieren bzw. eigene Überlegungen anzustellen. Der Grad der Zitationen übersteigt hier deutlich das gebührende Maß, sodass sich die Frage erhebt, ob sich der Student hier nur Autorität ausleihen wollte, ohne den Sinngehalt der Materie erfasst zu haben.

Bei seinen Einlassungen zur diachronen Entwicklung der Anglizismen im Deutschen holt der Student weit aus. Insgesamt ist der theoretische Teil im Vergleich zum praktischen eine Spur zu lange geraten. Summa summarum muss jedoch konstatiert werden, dass der theoretische Teil in seiner Struktur schlüssig und stringent ist.

Der praktische Teil wird von einer unmissverständlichen Formulierung des Forschungsziels introduziert. Die Darlegung des methodologischen Zugangs lässt hingegen die gebotene Präzision und Tiefenschärfe vermissen. Zu kritisieren ist ebenso, dass Zdeněk Kluibr bei der Angabe des Zeitraums der Erstellung seines Korpus keinerlei Sorgfalt an den Tag legt. So wird der genannte Zeitraum auf S. 21 einmal mit September 2014 bis Dezember 2016 angegeben, einmal mit September 2014 bis Februar 2016 und in der Zusammenfassung ist von September 2014 bis Juni 2016 die Rede. Eine derart schlampige Arbeitsweise ist der Qualität der Arbeit nicht zuträglich.

Der Umfang des Korpus ist mit 124 Artikeln durchaus beachtlich. Bei der Auswertung und Darstellung der Korpusanalyse bleibt der Student hingegen deutlich unter seinen Möglichkeiten. Dass ab Subkapitel 3.3.4 völlig unvermittelt Ergebnisse der Korpusanalyse in die Arbeit einfließen, ist kaum ersichtlich und wird auch nicht näher kommentiert. Eine graphisch ansprechende, übersichtliche Präsentation der untersuchten Kategorien hätte sich positiv auf das Verständnis der Arbeit ausgewirkt.

Die Sprache der Arbeit ist im Vergleich zur ersten Version merkbar besser, wiewohl nach wie vor deutlich fehlerbehaftet.

Vom formalen Gesichtspunkt aus betrachtet weist die Arbeit kleinere Mängel auf (nicht immer schlüssige Nummerierung der einzelnen Kapitel und Unterkapitel, z.B. 2.5.1. ist völlig überflüssig), wodurch die strukturelle Logik der Arbeit jedoch nicht nachteilig beeinflusst wird.

Die Erkenntnis dieser Bachelorarbeit besteht darin, dass der Anteil der Anglizismen am gesamten Wortschatz des untersuchten Korpus, das aus Artikeln des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ zusammengestellt wurde, 3,165 % beträgt. Hier ist zu bemängeln, dass der Autor keine Vergleichswerte aus Analysen anderer Zeitschriften/Zeitungen präsentiert, um dieses Ergebnis besser einordnen und interpretieren zu können. Um eine allfällige Zunahme der Anglizismen im „Spiegel“ innerhalb der letzten 25 Jahre zu belegen, hätte Zdeněk Kluibr v.a. stärker auf die Ergebnisse von Wenliang Yang (1990) rekurrieren und diese in Bezug zu seinen eigenen setzen sollen.

Eindeutig positiv ist dem Studenten das angehängte Korpus mit Quellenangaben anzurechnen.

Trotz der genannten Mängel ist abschließend festzuhalten, dass sich Herr Klubr redlich bemüht hat, die Bachelorarbeit zu verbessern.

Ich empfehle die Arbeit daher zur Annahme und schlage die Bewertung **gut (3)** vor.

Práci doporučuji k obhajobě a navrhuji hodnocení **dobře**.

**Otázky k obhajobě:**

Podpis oponenta diplomové práce:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Rostislav Klubr', written over the printed text 'Podpis oponenta diplomové práce:'.

Datum: 30. 1. 2017